

„Der deutsche Gedanke“

Elegant in Halbleder: Drei Mark

Für den Weihnachtstisch deutscher Männer

Karl Robert Langewiesche, Düsseldorf



Art. Institut Drell Füßli, Verlag, Zürich



Noch 3 Weihnachts-Neuigkeiten!

Ⓩ In den nächsten Tagen werden zur Ausgabe gelangen:

Neue Schweizer Erzählungen:

Die Stadt am See

Eine Erzählung von Maja Matthey.

Elegant gebunden in Leinwand M 3.60 ord., M 2.60 netto, M 2.40 bar und 13/12

Wir stehen nicht an, die Erzählung als das reifste Werk der Dichterin zu bezeichnen. Sie geht gleich frisch ins Zeug und spinnt verschiedene Fäden an, die sie geschickt immer wieder aufgreift und weiter führt, neben- und ineinander; so ist für Spannung reichlich gesorgt. Daneben stehen große poetische Schönheiten: die Schriftstellerin erweist sich immer wieder als wahre Dichterin. Und die Dichterin wiederum beschäftigt tiefere Probleme, teils ethischer, teils sozialer Natur; durch das Ganze aber klingt eine große, warme Liebe zur menschlichen Kreatur und eine frohe Zuversicht in den steten Fortschritt der Menschheit.

Dr. D. W.

Unspunnen

Historische Erzählung aus dem Berner Oberland von Gertrud von Wencfster

Gebunden in Leinwand M 2.40, M 1.80 netto, M 1.60 bar und 13/12

Die in unserem Schweizerlande spielende historisch-religiöse Erzählung „Unspunnen“ ist anregend und unterhaltend geschrieben und dürfte sowohl wegen des Stoffes, als auch wegen ihrer gewandten Darstellungsweise in weiteren Schichten unserer Bevölkerung zahlreiche Freunde und Liebhaber finden.

Dr. H. Sch.

Für Zürcher in Heimat u. Fremde: **Bilder aus Alt-Zürich** von Emil Bollmann.

Begleitet von Olga Amberger.

Vornehm gebunden M 6.40 ord., M 4.80 netto, M 4.40 bar.

Emil Bollmann hat mit jungen Augen die verborgene Innigkeit alter Häuser und Gassen geschaut und festgehalten, und die einführenden Worte von Olga Amberger leiten zu der Stimmung über, aus der heraus die Bilder geschaffen wurden und betrachtet sein möchten. Dem Zürcher zeigt das Buch einige Ausschnitte aus dem ihm vertrauten Stadtbilde, und dem Zürich besuchenden Fremden entdeckt es einige jener still in sich träumenden Schönheiten, die leicht übersehen werden in der Wirrnis des modernen Stadtlebens.